

Alleinbleiben will gelernt sein!

Wie Besitzer ihre Hunde an das Alleinsein gewöhnen

Hannover, 13. November 2018. Ob berufliche Termine, ein Arztbesuch oder Verabredungen mit Freunden, die eine Tierhaarallergie haben: Nicht immer können Hundehalter ihren Liebling mitnehmen und so muss er manchmal allein bleiben. „Der Hund ist jedoch ein Rudeltier, das mit seinem Halter eine soziale Gemeinschaft bildet. Ist der Mensch abwesend, empfinden Hunde häufig Trennungsangst und fühlen sich verlassen“, erklärt Sven Poplawski, Experte der AGILA Haustierversicherung. Um solchen Ängsten vorzugreifen, gewöhnen Besitzer ihre Vierbeiner idealerweise bereits im Welpenalter an das Alleinbleiben.

Ein erster Schritt im gemeinsamen Training sind sehr kurze Trennungsphasen. Dabei verlässt der Halter nur für einige Sekunden den Raum und lässt den Vierbeiner alleine. Geht das gut, werden die Phasen schrittweise verlängert und auch das kurze Rausgehen aus der Haustür kommt hinzu. Es wird ebenfalls in kleinsten Schritten immer mehr verlängert, bis das Alleinbleiben letztendlich auch für ein paar Stunden klappt. Allgemein ist beim Üben wichtig, dass Besitzer einen Raum oder die Wohnung erst wieder betreten, wenn der Hund nicht jammert. Denn so lernt er: Wenn ich ruhig bleibe, kommt mein Besitzer wieder, Jammern bringt keinen Erfolg. Zudem sollten Halter die Räume und letztendlich das Haus in Ruhe verlassen, um zu vermitteln, dass es sich um eine normale Situation handelt und kein Grund zur tierischen Beunruhigung besteht. Darüber hinaus erleichtern Halter ihrem Hund das Alleinbleiben zum Beispiel mit einem speziellen „Trennungs-Spielzeug“ oder einem besonders tollen Leckerli. Dadurch verbindet der Hund ein kurzzeitiges

Alleinsein mit angenehmer Unterhaltung und Spaß. Aber auch Alltagsgeräusche wie ein laufender Fernseher können beruhigend wirken. Trotz Tricks und Training kann es passieren, dass die Fellnase sich langweilt oder alleine nicht wohlfühlt. Einige Tiere reagieren dann mit lautem Heulen oder stellen die Wohnung auf den Kopf. „Beißt der Hund ein Kissen auf, ist das sicherlich noch verkraftbar. Schlimmer ist es, wenn er beispielsweise die Haustür der Mietwohnung oder den Parkettboden zerkratzt. Eine Hundehaftpflichtversicherung deckt solche Mietsachschäden ab und schützt Tierhalter vor hohen Kosten“, weiß AGILA-Experte Poplawski.

Grundsätzlich sollten Hundehalter ihre Lieblinge ohnehin nicht länger als fünf Stunden alleine lassen. Sind sie länger abwesend, stellen tierliebe Nachbarn, Freunde oder Familie eine gute Unterstützung bei der Hundebetreuung dar – im Idealfall kennen sie und der Vierbeiner sich bereits. Steht aus dem Bekanntenkreis niemand zur Verfügung, können Besitzer ihre Fellnasen auch in einer sogenannten Hundetagesstätte unterbringen. Dann sind die Vierbeiner auch in Abwesenheit ihrer wichtigsten sozialen Bezugsperson versorgt und können sich entspannt auf das Wiedersehen freuen.

Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG

Mit über 250.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist AGILA einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot des 1994 gegründeten Unternehmens, das zur WERTGARANTIE Group gehört, umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von der Rasse. Im letzten ÖKO-TEST-Ranking von 52 Tierversicherern gehört AGILA zu den Top-Anbietern. Auch in der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2018 erneut „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de

Kontakt:

Franziska Obert, PR und Marketing Managerin
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de